

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Schauspiele**

Die silberne Hochzeit

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1799**

Szene IX

[urn:nbn:de:bsz:31-85900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85900)

Well. Hast du mich nicht verstanden? —  
du sollst Ludwigen Gesellschaft leisten. Wird  
dir das so schwer?

Paul. O nein — zwar begreife ich nicht —  
aber ich gehorche euch gern. (Sie geht zu Ludwig)

Welling allein. Welche köstliche Augenblicke sehn mir bevor! — O ja, guter  
Brav, du hattest wohl Recht: diese Nacht  
ist süß! — doch beyde sind matt, angegriffen —  
wie schone ich sie? — wie bereite ich sie vor? —  
Ich muß das mit meiner Anne überlegen. (Er  
wird gehn.)

### Neunte Scene.

Kanzley - Secretair Zahn, und  
Welling.

Zahn. Unangemeldet, aber hoffentlich  
nicht unwillkommen —

Well. Gott! was seh' ich! Zahn! mein  
wackerer Zahn!

Zahn. Ew. Excellenz erlauben einen alten  
treuen Diener —

Well.

Well. Stille! stille! hier wohnt keine  
Eccellenz. In meine Arme braver Mann!  
einzigster Freund, den das Unglück nicht von  
mir scheuchte! (er drückt ihn feurig an seine Brust.)

Zahn. (die Umarmung schwächern erwiebend)  
Eine Ehre — aber auch eine Freude — daß  
ich alter Mann das noch erleben mußte!

Well. Ums Himmels willen! was führt  
Sie in meine Emden?

Zahn. (etwas ceremoniös) Serenissimus  
haben mir aufgetragen — ja, wenn Sr.  
Durchlaucht mich zu Dero Hofrath ernannt  
hätten, Sie würden mich nicht so hoch dadurch  
geehrt haben.

Well. Was giebt es denn lieber Alter?  
ich sehe Thränen in Ihren Augen?

Zahn. Bitte deshalb gebührend um Ver-  
zeihung — kann aber fürs Erste meine Thrä-  
nen nicht unterdrücken. (Er wendet sich und wischt  
die Augen.)

Well. (betrachtet ihn mit Mäßigkeit, bey Seite)  
50 Jahr im Kanzleystaube gesessen, und doch  
ist nur seine äußere Form bestäubt. (laut) Wie  
ich höre ist der alte Fürst gestorben?

Zahn.

Zahn. (als lachend) Ja, es hat dem Höchsten so gefallen, und was ich vor 27 Jahren prophezeit, ist eingetroffen; das Gebet der Armen und Nothleidenden, deren Vater Sie waren, ist erhört worden. Serenissimus setzen Ew. Excellenz in alle Dero Ämter, Würden und Güter wieder ein.

Well. Woher wußte der Fürst — ?

Zahn. Ach! Ew. Excellenz verzeihen! Als Er. Durchlaucht Dero Gesinnungen laut manifestirten, da war es mir unmöglich länger zu schweigen. Ich ließ mich melden, erhielt Audienz, und sagte was ich wußte.

Well. Sie meynten es gut, aber —

Zahn. Er. Durchlaucht waren hoch erfreut. Ein solcher Mann, geruhten Sie auszurufen, fehlt mir und meinem Volke. Eilen Sie, ihn nach Hof zu berufen.

Well. Ich wieder an den Hof?

Zahn. Ja, ich alter Mann werde noch Einmal das Glück haben, unter Ew. Excellenz zu arbeiten! es wird freylich nicht mehr so rasch gehn, als vor 27 Jahren; aber die Freude, meine

meine letzten Dienste unter meinem alten preiswürdigen Chef zu leisten. wird mich verjüngen.

Well. Mein, lieber Zahn, nach Hof gehe ich nicht mehr. Ich mag nicht zum zweytenmale den Kabalen der Gräfin Lohrstein unterliegen.

Zahn. O! die Frau Gräfin haben auskabalirt, und wohnen vor der Hand auf der Festung.

Well. Wie? stand sie nicht in enger Verbindung mit der Freundin des Fürsten?

Zahn. Die gnädigen Damen pflegen dergleichen Verbindungen nicht ad dies vitae zu schließen. Die geheime Kabinetsordre ward eben auf Ansuchen der vormaligen Frau Schwiegertochter —

Well. (hastig) Vormalig? — wie so?

Zahn. Er. Durchlaucht haben geruht diese Ehe zu trennen.

Well. Zu trennen?

Zahn. Wegen bösslicher Verlassung von Seiten des Mannes.

Well.

Well. (umarmt ihn feurig) O Freund! diese Botschaft ist mir lieber, als die Rückgabe meiner Güter und Würden!

Zahn. Ich capire nicht ganz —

Well. Sie sollen es bald begreifen; Sie sollen den Genuß des frohesten Abends mit mir theilen.

Zahn. Er. Durchlaucht wünschen aber, daß Ew. Excellenz sogleich mit mir abreisen.

Well. Nein, lieber Zahn, ich gehe nicht.

Zahn. Dieses allergnädigste Kabinets-schreiben enthält die Einladung von eigener höchster Hand.

Well. (erbricht und liest. Nachdem er gelesen) Sehr gut, sehr gnädig, und fast mögte ich sagen, herzlich. Aber ich gehe doch nicht.

Zahn. Ich erstaune!

Well. Sie werden nicht mehr erstaunen, wenn Sie nur Einen Abend mit an meinem frugalen Tische gegessen haben. (Er zieht einen kleinen Schlüssel hervor) Sehen Sie, lieber Zahn, dieser Schlüssel ist verrostet. (Er schließt mit vieler Mühe den Wandschrank auf) Kaum will er noch seine Dienste verrichten. (Er nimmt ein

Paquet

paquet aus dem Schranke) Hier ist mein Orden — mein Diplom — und alle die Ueberreste jenes ehrgeizigen Traumes meiner Jugend. Ich schwöre Ihnen, daß dieser Schrank seit 25 Jahren nicht offen gewesen.

Zahn. Ev. Excellenz öffnen denselben heute zum Wohl des Volks.

Well. Wäre das Land meines Fürsten so arm an wackern Männern? die Tugend wird am Hofe erscheinen, so bald der Hof sie ehrt.

Zahn. Zum Wohl Ihrer Familie —

Well. Wohlan, meine Familie möge entscheiden. Bis dahin, lieber Zahn, bitte ich Sie noch um Verschwiegenheit.

Zahn. Ich weiß zu gehorchen.

Well. Lassen Sie mir nur Zeit mich zu besinnen. Die Begebenheiten drängen sich an diesem Tage. Ich habe so viele Menschen glücklich zu machen, und weiß nicht wo ich anfangen soll! — Gott! welch ein namenloses Gefühl! — Kommen Sie, lieber Zahn, (er faßt ihn bey der Hand) treten Sie in dieses Zimmer, bald sehen wir uns wieder. (er öfnet die Thüre des Gastzimmers und ruft hinein) Lieber Nachbar,  
bar,

bar, hier ist noch ein Gast, mein Freund —  
ich habe Geschäfte, und empfehle ihn Ihrer  
Obhut.

Oberförster inwendig. Verstan-  
den, nur herein. (Zahn geht hinein.)

Well. Sie, Hr. Adjunctus wünschte ich  
einen Augenblick zu sprechen.

Zehnte Scene.

Der Adjunctus und Welling.

Adj. Hier bin ich.

Well. Sie begehren mein Kössen zum  
Weibe?

Adj. Welche Frage!

Well. Sie ist die Ihrige.

Adj. Wie? — ja — einst —

Well. Nein, Morgen wenn Sie wollen.

Adj. Herr Welling! — wie so plötzlich? —  
ich bin noch immer so arm als ich war.

Well. Ich bin aber nicht mehr so eigen-  
sinnig als ich war.

Adj. Wenn Sie blos scherzten — es wäre  
grausam!

Well.